1. Änderung des Flächennutzungsplanes - Teilbereich Erneuerbare Energien der Verbandsgemeinde Obere Kyll

Beratung der vorgebrachten Stellungnahmen i.R. des Verfahrens

1. Stellungnahmen der Behörden und TÖB zur landesplanerischen Stellungnahme

6. September 2013

Stellungnahme

Anmerkung

Planungsgemeinschaft Region Trier, 22.07.2013	
<p>Zur Ermittlung der Ausschlussgebiete für die Windenergienutzung in den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften wurde von der obersten Landesplanungsbehörde ein Gutachten beauftragt. Dieses Gutachten liegt der Planungsgemeinschaft noch nicht vor. Zum jetzigen Zeitpunkt können daher von Seiten der Regionalplanung zu diesem Punkt keine Aussagen gemacht werden.</p> <p>Hinweis: Derzeit sind die Festlegungen des verbindlichen Regionalplans - Teilfortschreibung Windenergie nach wie vor noch gültig. Für eine davon abweichende Planung ist die Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens erforderlich</p> <p><u>Windenergie</u></p> <p>Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten und Stärkung des Fremdenverkehrs/Sicherung der Erholungsräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sonderbauflächen für die Windenergienutzung liegen gemäß der Festlegungen des Regionalen Raumordnungsplanes (ROPI) in einem Vorranggebiet für Erholung mit guter Eignung für landschaftsbezogene Freizeit und Erholung. • Die Sonderbauflächen Nr. 1a, 1b, 2a und 2b liegen zudem in einem Schwerpunktbereich der weiteren Fremdenverkehrsentwicklung. Nach derzeitigem Stand des ROPneu/E ist im Bereich der Sonderbauflächen Nr. 1a bis 1f die Festlegung eines Vorbehaltsgebiets für Erholung und Tourismus geplant. Den Ortsgemeinden Hallschlag, Ormont, Kerschenbach, Reuth und Stadtkyll wird im ROPI und ROPneu/E zudem die besondere Funktion Erholung zugewiesen. <p>Sicherung von Räumen mit besonderer Bedeutung für die Gewinnung von Rohstoffen und Mineralvorkommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sonderbauflächen Nr. 1a und 1b liegen nach den Festlegungen des ROPI z. T. in Vorranggebieten für die Rohstoffgewinnung. • Des Weiteren liegt die Sonderbaufläche 1b nach den Vorgaben des ROPI teilweise in einer Freifläche zur Sicherung natürlicher Ressourcen. In diesen Flächen werden hochwertige Rohstoffvor- 	<p>zur Kenntnis genommen</p> <p>zur Kenntnis genommen</p> <p>zur Kenntnis genommen</p>

Stellungnahme

Anmerkung

<p>kommen mit hochwertigen Biotopen oder Wasservorkommen überlagert. Die Entscheidung welcher der Nutzungen Vorrang einzuräumen ist, wird nicht im Regionalplan sondern bei konkreten Nutzungsinteressen in den raumordnerischen Prüf- bzw. in den fachrechtlichen Genehmigungsverfahren getroffen (Kap. 5.4 ROPI). Auch im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans (RO-Pneu) werden diese Flächen von der zuständigen Fachbehörde zur Festlegung als Vorbehaltsgebiete für den Rohstoffabbau vorgeschlagen. Wir bitten dies im Rahmen des Verfahrens zu berücksichtigen und die geplanten Maßnahmen frühzeitig mit ggf. betroffenen Abbauunternehmen und dem Landesamt für Geologie und Bergbau abzustimmen.</p> <p>Sicherung von landespflegerisch bedeutsamen Flächen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Sonderbauflächen Nr. 1a bis 1f, 2a und 3 liegen im Naturpark "Nordeifel". Hier ist die Vereinbarkeit mit den Zielen der Schutzgebietsverordnung zu prüfen. <p>Sicherung der landwirtschaftlich gut geeigneten Nutzflächen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Sonderbauflächen Nr. 1c und 3 liegen in landwirtschaftlichen Vorranggebieten. <p>Die Sonderbaufläche Nr. 1a, 1b und 3 liegen ganz oder teilweise in einem in der Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplans festgelegten Vorranggebiet für die Windenergienutzung. Aus regionalplanerischer Sicht ist diese Standortwahl zu begrüßen.</p> <p>Nach derzeitigem aktuellem Arbeitsstand des in Aufstellung befindlichen neuen regionalen Raumordnungsplanes werden folgende geplante Festlegungen von der verfahrensgegenständlichen Planung berührt. Wir bitten dies im weiteren Planverfahren zu berücksichtigen: Vorbehaltsgebiete für den Rohstoffabbau übertage: Sonderbaufläche Nr. 1a und 1b</p>	<p>Nach dem Entwurf des neuen ROP liegt die Fläche 1b lediglich in einem Vorbehaltsgebiet für Rohstoffabbau. Die Festlegungen Vorranggebiet für Rohstoffabbau und Freifläche zur Sicherung natürlicher Ressourcen stammen aus dem noch rechtsgültigen ROP 1985 und werden voraussichtlich nicht aufrecht erhalten.</p> <p>Die Vereinbarkeit mit den Zielen der Schutzgebietsverordnung wird im weiteren Verfahren geprüft.</p> <p>Windenergienutzung steht wegen des geringen Flächenbedarfs im Regelfall nicht in Konflikt mit der landwirtschaftlichen Nutzung. Im Entwurf des neuen ROP sind außerdem keine Vorranggebiete für Landwirtschaft mehr betroffen.</p> <p>zur Kenntnis genommen</p>
---	---

Stellungnahme

Anmerkung

<p>Vorbehaltsgebiete für den regionalen Biotopverbund: Sonderbaufläche Nr. 3 Vorranggebiete für den regionalen Biotopverbund: Sonderbaufläche Nr. 1c teilweise Vorranggebiete für den Grundwasserschutz: Sonderbaufläche Nr. 1c, 1d, 1e Vorbehaltsgebiete für den Grundwasserschutz: Sonderbaufläche Nr. 1c (teilweise) Vorbehaltsgebiete für Erholung und Tourismus: Sonderbaufläche Nr. 1a bis 1f Vorranggebiete für die Windenergienutzung: Sonderbaufläche Nr. 1a, 1b, und 3 Vorranggebiete für die Landwirtschaft: Sonderbaufläche Nr. 2a, 3 Vorranggebiete für die Forstwirtschaft: Sonderbaufläche Nr. 1c, 1d, 1e, 1f und 3 Vorbehaltsgebiete für die Forstwirtschaft: Sonderbaufläche Nr. 1e teilweise Sonstige Waldflächen: Sonderbaufläche alle ganz oder teilweise</p> <p><u>Solarenergie</u> keine Bedenken</p>	<p>Die geplanten Festlegungen im neuen ROP werden im weiteren Verfahren berücksichtigt.</p> <p>zur Kenntnis genommen</p>
---	--

<p>Forstamt Gerolstein, 19.08.2013</p>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem vorgelegten Kriterienkatalog über Gebietskategorien mit Restriktions- und Eignungsanalyse stimmen wir im Grundsatz zu. • Da der überwiegende Teil der Konzentrationszonen für die Windenergienutzung innerhalb von Waldflächen liegt, erscheint es notwendig, in der „Begründung Teil 3“ unter Punkt 3. „Bereiche mit hohem Vorbehalt (weiche Kriterien)“ ein eigenständiges Kapitel "Wald und Forstwirtschaft" in die Begründung zum FNP mit aufzunehmen: „Begründung und rechtliche Grundlagen: Landeswaldgesetz - LWaldG - vom 30.11.2000 [GVBl. S. 504], zuletzt geändert durch Artikel 1 des 	<p>Im weiteren Verfahren wird ein eigenständiges Kapitel „Wald und Forstwirtschaft“ ergänzt.</p>

Stellungnahme

Anmerkung

<p>Landesgesetzes vom 05.10.2007 [GVBl. S. 193]“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für alle Flächen, die durch Rodung dauerhaft dem Wald entzogen werden - dies bezieht sich nicht nur auf die Errichtung der Anlagen sondern auch auf einen evtl. Ausbau der Zuwegung - kann gemäß § 14 LWaldG eine flächengleiche Ersatzaufforstung gefordert werden. • Hinweise zu Kompensation und zum BAT-Monitoring (Biotopbaum/Altbaum/Totholz) • Hinweise zum Stromabfluss und zur Zuwegung • Ausdrücklicher Hinweis auf das Schwarzstorchvorkommen im Bereich des Gemeindewaldes Hallschlag 	<p>Zur Kenntnis genommen</p> <p>zur Kenntnis genommen</p> <p>zur Kenntnis genommen</p> <p>Das Schwarzstorchvorkommen wird soweit noch nicht geschehen im weiteren Verfahren berücksichtigt.</p>

Kreisverwaltung Vulkaneifel, 19.08.2013	
<p>Eine abschließende Stellungnahme aus naturschutzrechtlicher Sicht ist erst nach der Vorlage eines Umweltberichts möglich.</p> <p><u>Windenergie</u></p> <p>Die Standortkonzeption für den Bereich Windkraft ist in Bezug auf die Auswirkungen auf Landschaftsbild und Erholung nachvollziehbar und schlüssig. Im Umweltbericht ist jedoch zu verdeutlichen, wie die Daten für windkraftsensible Tierarten erhoben wurden und deren Aktualität nachzuweisen.</p> <p><u>Solarenergie</u> (Vorbehaltlich der Ergebnisse der noch durchzuführenden Umweltprüfung)</p> <p>Die Standorte 6, 8 ,9 und 10 für Fotovoltaik-Freianlagen erscheinen aus naturschutzfachlicher Sicht problematisch:</p>	<p>Der Umweltbericht wird im weiteren Verfahren ergänzt.</p> <p>Die Angaben zu windkraftsensiblen Arten werden im weiteren Verfahren näher erläutert.</p>

Stellungnahme

Anmerkung

<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort 6 liegt im Prümquellgebiet, einem aus Sicht des Naturschutzes wertvollen, aufwertbaren Landschaftsraum. • Die Standorte 8 und 9 bei Schönfeld sind sehr großräumig und würden neben den schon vorhandenen Beeinträchtigungen das Landschaftsbild zu stark überprägen. Der Standort 10 ist ähnlich zu bewerten. Neben der Belastung durch Windkraftanlagen sollte der Bereich um das Dehner Maar nicht noch durch weitere Eingriffe in das Landschaftsbild belastet werden. 	<p>Die Bedenken der Kreisverwaltung hinsichtlich möglicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes werden im weiteren Verfahren überprüft.</p>

<p><u>Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, 17.07.2013</u></p>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompensationsmaßnahmen sind im größtmöglichen Umfang in Ersatzgelder umzurechnen und zu erheben. • Auf den forstlichen Ausgleich kann nach § 14 LWaldG (2) in RLP i. d. R. verzichtet werden. • Bei den Zuwegungen sind die Zahlungen der Betreiber an die Kommunen konsequent in den Wirtschaftswegehaushalt der Gemeinde einzustellen. • Die Auswahl und Festlegung einzelner Standorte soll so erfolgen, dass möglichst wenig landwirtschaftliche Nutzflächen benötigt werden und keine Durchschneidungsprobleme auftreten. • Um eine agrarstrukturell verträgliche Kompensationsplanung zu erzielen, soll, in einem möglichst frühen Planungsstadium, die Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz an der Planung beteiligt werden. Zumindest sind bei der konkreten Planung die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz bzw. die örtlichen Landwirte mit einzubinden. <p><u>Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der aktuelle Flächenbedarf der landwirtschaftlichen Betriebe findet keine Berücksichtigung. 	<p>zur Kenntnis genommen</p>

Stellungnahme

Anmerkung

<ul style="list-style-type: none"> In den mit Sonderbauflächen für Photovoltaik (169 ha) überplanten Gemeinden wird eine intensive Landwirtschaft betrieben mit einem hohen Bedarf an landwirtschaftlichen Nutzflächen, auch zur Erzeugung nachwachsender Rohstoffe für Biogasanlagen. Aus landwirtschaftlicher Sicht werden diese umfangreichen Darstellungen deshalb abgelehnt. 	<p>Im weiteren Verfahren erfolgt eine Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer und den betroffenen landwirtschaftlichen Betrieben.</p>

<p>Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Rheinland-Pfalz, 30.07.2013</p>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sonderbaufläche Fläche 1e liegt innerhalb des Wasserschutzgebietes WSG 250 „Ormont – Auf dem Blechphenn“ Schutzzone III, es ist eine standortbezogene Einzelfallprüfung erforderlich Die Kommunale Netze Eifel AÖR als Begünstigter der WSG-Rechtsverordnung soll über die Planungen informiert werden Auf der Sonderbaufläche 1b befindet sich die Altablagerungsstelle 233 05 232 - 0203 Ablagerungsstelle Ormont, Lavagrube Goldberg (Abgelagerte Abfälle: Bauschutt und Erdaushub, Siedlungsabfälle; geschätzte Flächengröße (bei der Erfassung): ca. 2.770 m². Die Altablagerung wurde in einer automatisierten Flächenbewertung als <i>altlastverdächtig</i> eingestuft.) <p><u>Solarenergie</u></p> <p>Sonderbauflächen für PV-Anlagen in Wasserschutzgebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nr. 6: WSG 250 „Ormont - Auf dem Blechphenn“, Schutzzone II betroffen. Begünstigter sind die 	<p>Im weiteren Verfahren erfolgt eine Abstimmung mit der wasserwirtschaftlichen Fachbehörde, ob eine Befreiung von der Schutzgebietsverordnung in Aussicht gestellt werden kann.</p> <p>Die Kommunale Netze Eifel AÖR wird im weiteren Verfahren beteiligt.</p> <p>Die altlastverdächtige Fläche wird auf der Ebene der nachgelagerten Einzelgenehmigung berücksichtigt.</p>

Stellungnahme

Anmerkung

<p>Kommunalen Netze Eifel AöR, in Prüm</p> <ul style="list-style-type: none"> Nr. 8 + Nr. 9: WSG 387 „Schönfeld-Schüller-Auf der Heide“, Schutzzone III betroffen. Begünstigter ist die VG Obere Kyll Nr. 11: WSG 340 „Oberbettingen-Basberg-Ober Birtelshardf, Schutzzone III betroffen. Begünstigter ist die VG Hillesheim Nr. 13. WSG 382 „Esch-Im Salzenpütz“, Schutzzone III betroffen. Begünstigter ist die VG Obere Kyll Die wasserwirtschaftliche Fachbehörde ist im Verlaufe des (Genehmigungs-) Verfahrens für die PV-Anlagen weiter zu beteiligen und die jeweiligen Begünstigten der WSG-Rechtsverordnungen sind über die Planungsabsicht der VG Obere Kyll zu informieren. Angrenzend an die Sonderbaufläche Nr. 8 befindet sich die Altablagerungsstelle 233 05 240 - 0207 Ablagerungsstelle Stadtkyll, Am Sangster (Abgelagerte Abfälle: Bauschutt und Erdaushub, Siedlungsabfälle; geschätzte Flächengröße (bei der Erfassung): ca. 360 m². Die Altablagerung wurde in einer automatisierten Flächenbewertung als <i>nicht altlast-verdächtig</i> eingestuft) <p><u>Allgemeiner Hinweis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Errichtung von Windenergieanlagen/Photovoltaikanlagen bedarf der wasserbehördlichen Genehmigung, wenn diese weniger als 10 m von der Uferlinie eines Gewässers <i>III.</i> Ordnung entfernt errichtet werden (§ 76 LWG). 	<p>Die Sonderbaufläche wird im weiteren Verfahren entsprechend angepasst, so dass die Schutzzone II nicht mehr betroffen ist.</p> <p>Die weitere Planung in den Wasserschutzgebieten Zone III erfolgt in Abstimmung mit der wasserwirtschaftlichen Fachbehörde.</p> <p>zur Kenntnis genommen</p> <p>Die erforderlichen Schutzabstände zu Gewässern III. Ordnung werden auf den nachgelagerten Genehmigungsebenen berücksichtigt.</p>
---	--

<p>Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Gewerbeaufsicht, Rheinland-Pfalz, 30.07.2013</p>	
<p><u>Windenergie</u></p>	

Stellungnahme

Anmerkung

<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zu Siedlungsabständen und zum immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren <p><u>Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es bestehen keine immissionsschutzrechtlichen Bedenken. 	zur Kenntnis genommen

<u>Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel, 30.07.2013</u>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine Planungen des DLR betroffen. <p><u>Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine Planungen des DLR betroffen. 	zur Kenntnis genommen

<u>DB Services Immobilien GmbH, 12.06.2013</u>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein horizontaler Mindestabstand von >2x Rotordurchmesser zwischen WEA und Bahnanlagen ist einzuhalten. <p><u>Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zu Bedingungen für die Sonderbauflächen 4, 14 und 15 	Die erforderlichen Schutzabstände zu Bahnanlagen werden auf den nachgelagerten Genehmigungsebenen berücksichtigt. Die erforderlichen Bedingungen werden auf den nachgelagerten Genehmigungsebenen berücksichtigt.

Stellungnahme

Anmerkung

- Die Sonderbauflächen 1c und 1f reichen an den Einzugsbereich einer geplanten Grünbrücke im Bereich der B51 zwischen der AS Stadtkyll und der L 24 bei Schönfeld, die Funktionsfähigkeit der Grünbrücke könnte beeinträchtigt werden. Die Abgrenzung der Sonderbauflächen ist zu prüfen und ggf. anzupassen.
- Die Sonderbaufläche 1f wäre durch einen möglichen 4-spurigen Ausbau der B 51 betroffen, daher sollten ausreichend große Abstände für einen späteren Ausbau eingehalten werden.

Die Planungen des Landesbetriebs Mobilität werden im weiteren Verfahren berücksichtigt.

Solarenergie

- Die Sonderbaufläche 4 grenzt unmittelbar an den im Bau befindlichen Radfernweg „Kyllradweg“, dadurch sind erhebliche visuelle Beeinträchtigungen und optische Störungen durch den Blendeffekt zu erwarten. Deshalb werden gegen die Ausweisung der Fläche Bedenken erhoben.
- Die Sonderbaufläche 7 wäre durch einen möglichen 4-spurigen Ausbau der B 51 betroffen, daher sollten ausreichend große Abstände für einen späteren Ausbau eingehalten werden.
- Die Sonderbaufläche 8 wird durch die geplante Verlegung der L 24 von einer der möglichen zukünftigen Trassenvarianten tangiert, diese sollten jedoch möglichst nicht überplant werden.

Die Planungen des Landesbetriebs Mobilität werden im weiteren Verfahren berücksichtigt.

Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, 06.06.2013

Windenergie

- Sonderbaufläche 1b: Schachtanlage / Stollen, bei Standorten in einem Radius von 40 m um die Fundstelle ist eine archäologische Begleitung mit Dokumentation erforderlich
- Sonderbaufläche 3: Wüstung aus dem Mittelalter, bei Standorten in einem Radius von 80 m um die Fundstelle ist eine archäologische Untersuchung im Zuge des Oberbodenabtrages erforderlich

Die Anforderungen an den Denkmalschutz werden auf der nachgelagerten Genehmigungsebene berücksichtigt.

Solarenergie

Stellungnahme

Anmerkung

<ul style="list-style-type: none"> • Sonderbaufläche 11: Siedlungsfunde aus der röm. Kaiserzeit, bei Standorten in einem Radius von 80 m um die Fundstelle ist eine gezielte Prospektion und Berücksichtigung der Fundstellen zur Standort-Feinabstimmung (Aussparen) oder vorbeugenden Ausgrabung erforderlich 	<p>Die Anforderungen an den Denkmalschutz werden auf der nachgelagerten Genehmigungsebene berücksichtigt.</p>
<u>Amprion GmbH, 13.06.2013</u>	
<p><u>Windenergie und Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf Schutzabstände zu Freileitungen 	<p>Die Schutzabstände zu Freileitungen werden bei der Detailplanung in den nachgeordneten Verfahren berücksichtigt.</p>
<u>Deutsche Flugsicherung, 03.07.2013</u>	
<p><u>Windenergie und Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Bedenken 	<p>zur Kenntnis genommen</p>
<u>Landesbetrieb Mobilität, 14.06.2013</u>	
<p><u>Windenergie und Solarenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Bedenken 	<p>zur Kenntnis genommen</p>
<u>Untere Denkmalpflegebehörde, 03.07.2013</u>	

Stellungnahme

Anmerkung

<p><u>Allgemeiner Hinweis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die hervorragende Fernwirkung der Marienkapelle in Steffeln (Gemarkung: Auf Wahlhaus) muss in jeglichen Planungen Berücksichtigung finden und darf durch Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden. 	<p>Die Betroffenheit der Marienkapelle in Steffeln wird im weiteren Verfahren geprüft.</p>
<u>Gemeinde Dahlem, 23.06.2013</u>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Konzentrationszone A „Forst Arenberg“ zieht eine starke Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch einen erheblichen Qualitätsverlust bei der Wahrnehmung nach sich und führt zu einer negativen Beeinflussung des Tourismus. 	<p>Die Auswirkungen auf das Landschaftsbild aus Richtung Kronenburg wird im weiteren Verfahren näher geprüft.</p>
<u>Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, 17.07.2013</u>	
<p><u>Windenergie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen die Plangebiete für die Windkraftanlagen, auf Grund fehlender Daten wie Koordinaten und Höhenangaben konnte keine detaillierte Bewertung erfolgen. 	<p>zur Kenntnis genommen</p>